



Austauschekursion Halle - Augsburg

Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten zeigt in vielen Bereichen ihre Auswirkungen. Die unterschiedlichsten Disziplinen in Wissenschaft, Forschung und Praxis drängen nach Problemlösungen. Dabei bieten sich der praxisorientierten Geographie aktuelle Forschungsaufgaben, die zur Lösung mannigfaltiger Planungs-, Sanierungs- und Umweltprobleme beitragen können.

Bereits bestehende Kontakte des Lehrstuhls für Sozial- und Wirtschaftsgeographie der Universität Augsburg zur Sektion Geographie/Ökonomische Geographie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg konnten im Sommersemester 1990 fortgeführt und ausgebaut werden. Noch vor Verwirklichung der Währungsunion war es nicht leicht, einen praktikablen Weg für den Besuch der Kollegen aus der DDR zu finden. Die Kosten für die Augsburger Exkursionsgruppe übernahm dankenswerterweise die Universität Halle, die Gegeneinladung konnte mit den Beiträgen der Studenten sowie einem Zuschuß der Gesellschaft der Freunde der Universität getragen werden. An dieser Stelle sei allen Beteiligten

nochmals herzlich für ihr Entgegenkommen gedankt!

Die aus 22 Teilnehmern bestehende Augsburgener Studentengruppe hielt sich in der Zeit vom 27. 5. bis 30. 5. 1990 in der DDR auf. Die Reise führte von Augsburg direkt nach Halle. Nach dem Empfang durch die Kollegen der dortigen Universität, insbesondere durch den Leiter der groß ausgebauten Sektion Geographie Prof. Dr. Dieter Scholz und seiner engen Mitarbeiterin Dr. Georgia Kroll, führte ein abendlicher Rundgang durch die Innenstadt von Halle. Hier wurden schon die ersten Probleme drastisch vor Augen geführt: der rasch voranschreitende Stadtverfall verlangt dringende Lösungen, die ohne großen finanziellen Einsatz sowie eine gut durchdachte Planung im Hinblick auf Sozial- und Umweltverträglichkeit nicht möglich sein werden.

Die folgenden Tage führten die Augsburgener Gruppe in den Verdichtungsraum Halle-Leipzig, nach Dresden und in das Elbsandsteingebirge. Neben aktuellen Fragen der Stadtentwicklung Leipzigs, insbesondere den planerisch sensiblen Bereichen des sozialistischen Wohnungsbaus am Rande der großen Städte, wurden regionale Entwicklungen und Auswirkungen der Schwerindustrie und des Braunkohlentagebaus diskutiert. Die enormen Umweltbelastungen in dieser Region werden Planer und Politiker auf längere Sicht beschäftigen, da diese eng verbunden sind mit Fragen der Landschaftszerstörung und Rekultivierung, der Umwelthygiene und Umweltanalytik im hochbelasteten Ballungsraum Halle-Leipzig.

Der Besuch in Dresden, dieser historisch so bedeutenden Stadt, brachte den Besuchern aus Augsburg ebenfalls aktuelle Fragen der Stadtgeographie nahe,

die hier eng verknüpft sind mit der bedeutenden Stadtgestalt. Die Sanierung großer Viertel ist auch hier ein vordringliches Gebot der Stunde. Daneben wird Dresden sich sicher zu einem Hauptanziehungspunkt im Osten Deutschlands entwickeln, der auf den Tourismus große Ausstrahlungskraft haben wird, insbesondere für die Erholungsfunktion der "Sächsischen Schweiz". Hier sollte die Chance nicht verpaßt werden, anderenorts begangene Fehler zu wiederholen, sondern diese zu vermeiden und von Anfang an Wege des sanften Tourismus einzuschlagen. Entwicklungspotentiale gäbe es genug.

Neben den Aspekten Stadt- und Regionalentwicklung, Industrie und Fremdenverkehr konnten bei einem Abstecher in die agrarisch genutzten Randgebiete des Ballungsraumes Halle-Leipzig auch Fragestellungen der Landwirtschaft in der DDR, der Besitzstruktur und Bodennutzung sowie ihrer hochgradigen Spezialisierung und der damit verbundenen Belastungen und Gefahren erörtert werden. Die späte Abreise nach Augsburg beschloß interessante vier Tage im östlichen Teil Deutschlands, die geprägt waren von anregenden geographischen Fragestellungen und Diskussionen auf beiden Seiten, einer herzlichen Aufnahme, großem Entgegenkommen und besserem Kennenlernen. Die Ergebnisse sind in einem Exkursionsführer niedergelegt, der Interessenten gerne auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden kann (Tel.: 0821/598-674).

Der von den Professoren Schaffer und Scholz geleitete Gegenbesuch von 20 DDR-Kollegen fand zwischen dem 25. 6. und 28. 6. 1990 in Augsburg statt. Nach kurzer Erholung von einer anstrengenden Nachtfahrt mit der Bahn wurden die Gäste in der Universität Augsburg empfangen und durch einen

Vortrag in die Stadtgeographie Augsburgs eingeführt. Der nachmittägliche Rundgang durch die Sanierungsgebiete der Augsburger Altstadt und der Besuch im Labor für Umwelthygiene des Gesundheitsamtes der Stadt Augsburg auf Einladung des Lehrbeauftragten Prof. Dr. Johannes Gostomzyk und Dipl.-Chem. Thomas Gratza gaben reichlich Anlaß zu Fragen und Diskussion.

Der zweite Besuchstag war parallel zum Besuch in der DDR der Regionalplanung vorbehalten. Die raumordnerischen und regionalpolitischen Entwicklungen des Flughafens München 2 standen im Vordergrund des Tagesprogramms, verbunden mit einem einführenden Vortrag des Direktors des Planungsverbandes Äußerer Wirtschaftsraum München, Herrn Otto Goedecke, sowie der anschließenden Fahrt nach Erding mit dem Besuch des Informationszentrums des neuen Flughafens. Der Abstecher in die Münchner Innenstadt stieß auf besonders großes Interesse. Auch der dritte Exkursionstag führte nochmals nach

München, einer Einladung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen folgend. Der Honorarprofessor für Raumordnung und Landesplanung an der Universität Augsburg, Ministerialdirigent Dr. Konrad Goppel, führte nach seiner Begrüßung in die Landesplanung Bayerns ein. Ministerialrat Günter Hensel verdeutlichte anschließend aktuelle Fragen des bayerischen Alpenraums, wohin der Nachmittag die Exkursionsteilnehmer führte. Die Fahrt über Tegernsee und Schliersee beschloß das Programm für die Gäste aus der DDR.

Die Austauschexkursion Halle-Augsburg brachte für beide Seiten neue fachliche Anregungen. Kontakte konnten geknüpft werden, die in der Zukunft noch verstärkt werden sollen. Im Sommer 1991 ist ein stadtgeographisches Praktikum in Halle oder Leipzig geplant, das die wechselseitige Zusammenarbeit und spezielle Fragen der Stadtentwicklung vertiefen wird.

Karin Thieme